1

Sven Piayda

Pressemappe

Piaydas Arbeiten sind selbstreferentiell. Sie haben sich selbst zum Thema, indem sie die Möglichkeiten und Grenzen der Medienwelt reflektieren. Der Technologie kommt hierbei eine Aufgabe als Bedeutungsträger zu.

Sandra König, M.A.

Shedhead
CGI-Fotografie
2011
72 x 52 cm

Biografie

1977	in Gelsenkirchen geboren, lebt und arbeitet in Mülheim an der Ruhr und Luxemburg
1998-2003	Universität Duisburg-Essen

Sven Piayda ist ein konzeptionell-visuell arbeitender Künstler, der vornehmlich Fotografie, Video, Klang und Musik sowie computermanipuliertes und computergeneriertes Bildmaterial als auch mediale Objekte verwendet. Er studierte von 1998 bis 2003 Gestaltungstechnik an der Universität Essen.
Der reflexive Aspekt bezüglich der genutzten Medien und ihrer manipulativen Technologie spielt eine wichtige Rolle in seinen Arbeiten. So reflektieren seine Videoinstallationen und Fotografien die Möglichkeiten ihrer selbst. Die Arbeiten zitieren oftmals Medien- oder Kunstgeschichte, spielen mit der postmodernen Idee des Remixes oder der Spiegelung des Prozesses von Bildproduktion und -konsum. Digitale Manipulation ist stets (wenn auch oft weniger offensichtlich) Bestandteil von Piaydas Werken, jedoch nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel der Produktion und absoluten Kontrolle über ein Bild.

Einzelausstellungen

2024	TRIANGLE READINGS, Galerie an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr
2022	NEEDLE IN THE MULTIVERSE, Kunstwerden, Essen
2019	IF AND ONLY IF, SG1 Kunstraum, Duisburg
2018	ADAPTATION (YOU´RE MINE), Galerie Gublia, Essen
2016	TRAGIC KINGDOM (EXQUISITE BORDOM), Kunstraum Unten, Bochum
	PUDDLE, Kunstmuseum Gelsenkirchen, Gelsenkirchen
2015	#HOWDEEPISYOURLOVE, Galerie Tellerrand, Gelsenkirchen
	NEW PICTURES FROM OUTER RIM, galerie143, Dortmund
2014	SEASCAPES, Ikosaeder Galerie, Essen
	SHOW/TIME, Kunstverein Bochumer Kulturrat, Bochum
2013	IMAGINARY BLACK FOREST, Clowns & Pferde Galerie, Essen
2012	THE PROMISE OF ABSENCE, galerie143, Dortmund
2009	SETS, STILLS, STORIES AND STRUCTURES, Galerie Stoffwechsel, Essen
2008	REFERENCE, Anyway, Essen

Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309

Gruppenausstellungen

2025	COLLABORATIVE FUTURES, Gmünder Kunstverein, Schwäbisch Gmünd
	OPEN STUDIOS, Schloß Styrum, Mülheim an der Ruhr
	SALON DES REFUSÈS**,** Galerie an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr
	AURA, Kunstverein Duisburg, Duisburg
	100 IMAGES. MQ. MM., Nuova Accademia di Belle Arti, Rome, Italy
	WIDERBORSTIGES PUBLIZIEREN - 40 JAHRE MFF, Museum für Fotokopie, Mülheim an der Ruhr
2024	LISALUNA, KOM'MA, Duisburg
	SAMMLUNG DER RUHRPREISTRÄGER*INNEN, Galerie an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr
	FRAGMENTS OF INTERESTS, Mestský Park, Košice, Slovakia
	BEGEGNUNGEN, Galerie an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr
	EINSICHT, Forum Kunst und Architektur, Essen
2023	SOUND OF THE MULTITUDE, Urbane Künste Ruhr, Mülheim/Ruhr
	ZEITENWENDE, Forum Kunst und Architektur, Essen
2022	LISALUNA, Stapeltor, Duisburg
	HOME! (CALL THE CURATOR), Kunsthaus Essen, Essen
	(ES LEBE DIE) FREIHEIT, Galerie an der Ruhr, Mülheim/Ruhr
2021	WOW! - MADE IN OB, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, Oberhausen
	DAS RUNDE, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, Mülheim
	EUROTOPIA: WHAT IS YOUR EUROPE, Halle für Kunst Steiermark, Austria
	STADT PARK HAUS, Kulturzentrum Herne (Tiefgarage), Herne
	VIDEO KUNST AUSSTELUNG, Clowns & Pferde, Essen

Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309

2020	FISCH, Kunstverein Schollbrockhaus, Herne
	KURZSTUMMFILMFESTIVAL, Zeche Carl, Essen
	WE DON'T PRAY FOR LOVE - WE JUST PRAY FOR CARS, Alter Wartesaal im Bahnhof, Herne
	SCHÖNER! (Pt. 3), Galerie an der Ruhr, Mülheim/Ruhr
	ANSEHBAR, öffentlicher Raum, Gelsenkirchen
	DIE DEKONSTRUKTION DER URBANEN WELT, Eldel Extra e.V., Nürnberg
2019	LISALUNA, St. Joseph Church Basement, Duisburg
	JAHRESSCHAU GELSENKIRCHENER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER, Kunstmuseum Gelsenkirchen, Gelsenkirchen
	CAN ART BE THE TOOTHLESS TIGER THAT BITES TRUMP?, Dru Industie Park, Ulft, NL
	KURZSTUMMFILMFESTIVAL, Zeche Carl, Essen
	OB-ART 2019, LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, Oberhausen
	THIS IS WHAT I WANT TO SHOW YOU, The Horsebridge Arts Centre, Whitstable, United Kingdom
2018	LISALUNA, St. Joseph Church Basement, Duisburg
	ARCHITEKTUREN, Raum für zeitgenössische kunst, Nürnberg
	HOCHHAUS – HÜTTE – HINTERHOF – DER REIZ DES UNGELIEBTEN, Galerie Treppenhaus, Erlangen
	MOTIONART SCHWERTE KUNSTFILMFESTIVAL, Öffentlicher Raum/Werbegemeinschaft Schwerte
	JOSEPH UND ANNA FASSBENDER PREIS, Max Ernst Museum, Brühl
	DRAWING DIALOGUE 2, Astiki Sxoli Katerinis, Greece
	MEIN NEUES ICH, V_Kunst, Galerie Mühlfeld+Stohrer Frankfurt
	KURZSTUMMFILMFESTIVAL, Zeche Carl, Essen
	BLACK BOX(ES), Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken
	WORLD FAIR EXHIBITION, Canton Museum of Art, Ohio, USA
	WHAT IS A SPACE OF A LINE?, Foyer Gallery, Clothworkers Building Central, University of Leeds, Leeds, UK

Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309

2017	U500, Galerie Jutta Kabuth, Essen
	LTK4 OPEN CALL, LTK4/Lutherturm, Köln
	DISPLA(Y)CED, Stadtraum Dresden/Galerie Alte Feuerwache Loschwitz, Dresden
	HYSTERICAL MEDIA ART EXHIBITION, Stadtraum Hamburg
	BLACK BOX(ES), Faux Mouvement Centre d'Art Contemporain, Metz, France
	JACKSON POLLOCK VISITING, Galerie an der Ruhr, Mülheim/Ruhr
	LET`S BUY IT / KUNST UND EINKAUF, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, Oberhausen
2016	WAR//IST, Eurasia & Pilgrim Art, Gelsenkirchen
	JAHRESAUSSTELLUNG, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, Mülheim
2015	JAHRESSCHAU, Kunstmuseum Gelsenkirchen, Gelsenkirchen
	KUNSTSTOFFE, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, Oberhausen
	ONE MINUTE FILM & VIDEO FESTIVAL, Stadtmuseum Schlössli, Aarau, Schweiz
2014	GROUP SHOW, Ikosaeder Galerie, Essen
	JAHRESAUSSTELLUNG, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, Mülheim
	OFFENE GALERIE, galerie143, Dortmund
	KRAFT, QQTec Galerie, Hilden
	ANY MINUTE NOW, kugelpudel, Bochum
2013	JAHRESAUSSTELLUNG, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, Mülheim
	OFFENE GALERIE, galerie143, Dortmund
	EXTRA — EXPERIMENTAL TRAILS, cineding leipzig / D21 kunstraum, Leipzig
	ÜBERBLEIBSEL, konnektor – Forum für Künste, Hannover

Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309

	ONE MINUTE FILM & VIDEO FESTIVAL, Kino Freier Film, Aarau, Schweiz
	AKT, Kunsthaus Troisdorf, Troisdorf
	PAINTOGRAFIE, d-52. raum für zeitgenössische kunst, Düsseldorf
	BEGINNING - GOODBYE - END - BEGINNING, Haus der Diakonischen Bildung, Stuttgart
2012	OFFENE GALERIE, galerie143, Dortmund
	KLANG, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden
	ONE MINUTE VIDEO & FILM FESTIVAL AARAU, Kino Freier Film, Aarau, Schweiz
	AUS DEM LEBEN DER TISCHE..., Museum Abtei Liesborn, Wadersloh
	6010 Video und Filmfestival, Viktoria Kino, Hilchenbach
	ZWEI, EINS, MEINS, Museum Folkwang, Essen
2011	BLICKE, Blicke, Internationales Filmfestival des Ruhrgebiets, Bochum
	OFFENE GALERIE, galerie143, Dortmund
	TISCHSITTEN, Städtische Galerie Sohle 1, Bergkamen
	NASSAUER KULTURPREIS, Burg Nassau u.a., Nassau
	ZEITGENÖSSISCHE STADTBILDER, d-52. raum für zeitgenössische kunst, Düsseldorf
	LICHT, QQTec / QQArt Galerie, Hilden
	FRISCH ZUBEREITET, Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Oberhausen
2010	ENERGIE, Kunsthaus Jesteburg, Jesteburg
	IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE, Museum Burg Horn, Horn-Bad
	REALISMUS KONTOR, kunsthalle emden, Emden
2009	KUNST-CLUSTER, Fa. Elba/Kunst-Cluster, Wuppertal
2002	SICHTWERK03, Kokerei Zeche Zollverein, Essen

Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309

2001	SICHTWERK02, Zeche Zollverein, Essen
	THE PENCIL OF NATURE, Undiscovered Arts Galerie, Essen

Preise

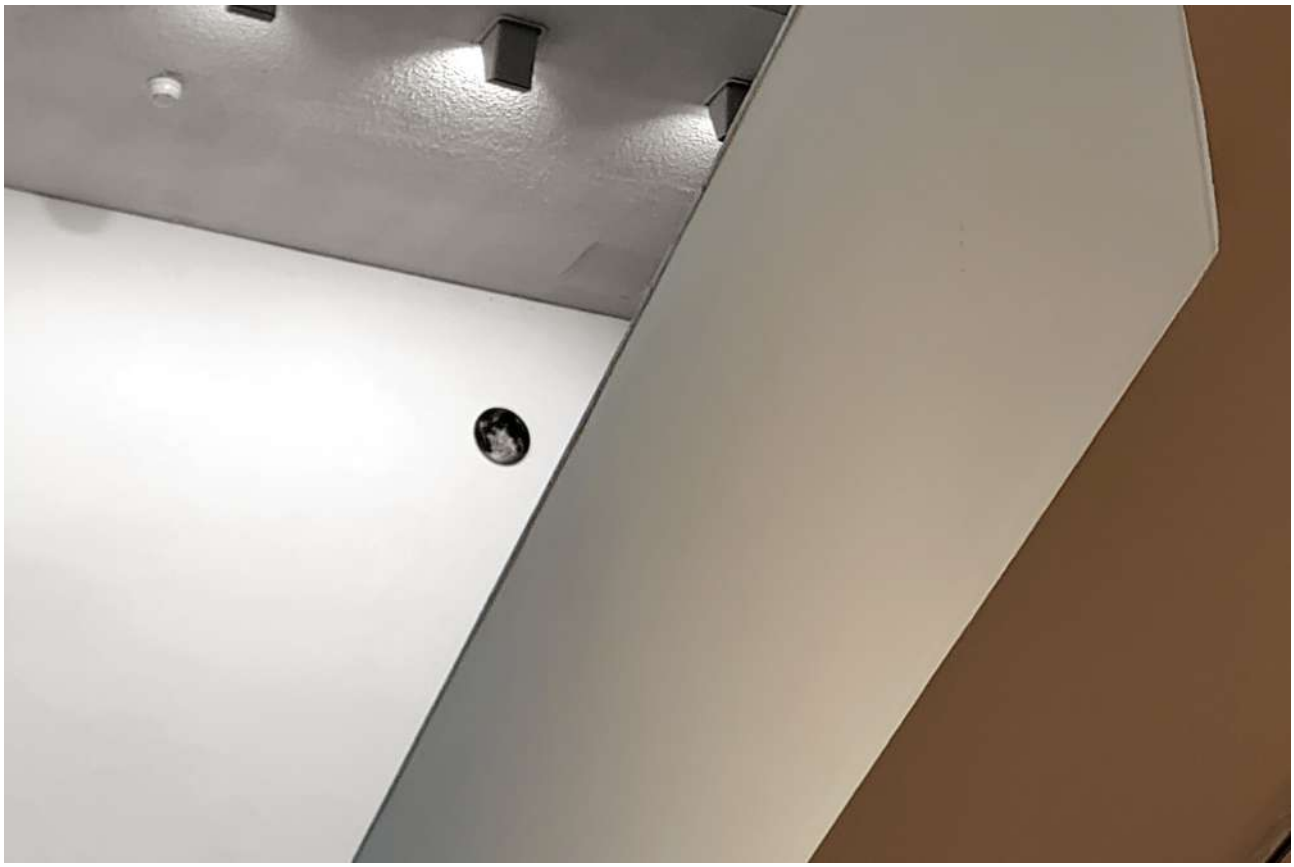
2018	Lisaluna 2018 Short Film Award
2016	Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft (Förderpreis)
2015	Hungertuch Art Award
2010	Partizipia Art Award
2000	Bowieart Print Competition

Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309

Lectures/Artist Talks

2023	Artist Talk, Forum Kunst und Architektur, Essen
2022	Artist Talk, Kunstwerden, Essen
2021	Zoom Artist Talk, Halle Für Kunst Steiermark, Österreich Artist Talk, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
2020	Artist Talk, AnsehBar, Öffentlicher Raum, Gelsenkirchen
2018	Artist Talk, Galerie Gublia, Essen
2017	Artist Talk, Ludwiggalerie Schloss Oberhausen Lecture, Atelier Kuno Lange, Mülheim an der Ruhr Artist Talk, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
2016	Lecture 'Digital Lecture | Zum Digitalen in der Kunst' (mit Matthias Danberg), Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr Artist Talk, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
2015	Artist Talk, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
2014	Artist Talk, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr Artist Talk, Galerie Ikosaeder Artist Talk, Kunstverein Bochumer Kulturrat (mit Carsten Roth M.A.)
2012	Artist Talk, galerie143, Dortmund
2010	Lecture 'Media Competence', Via Stenden, Stenden

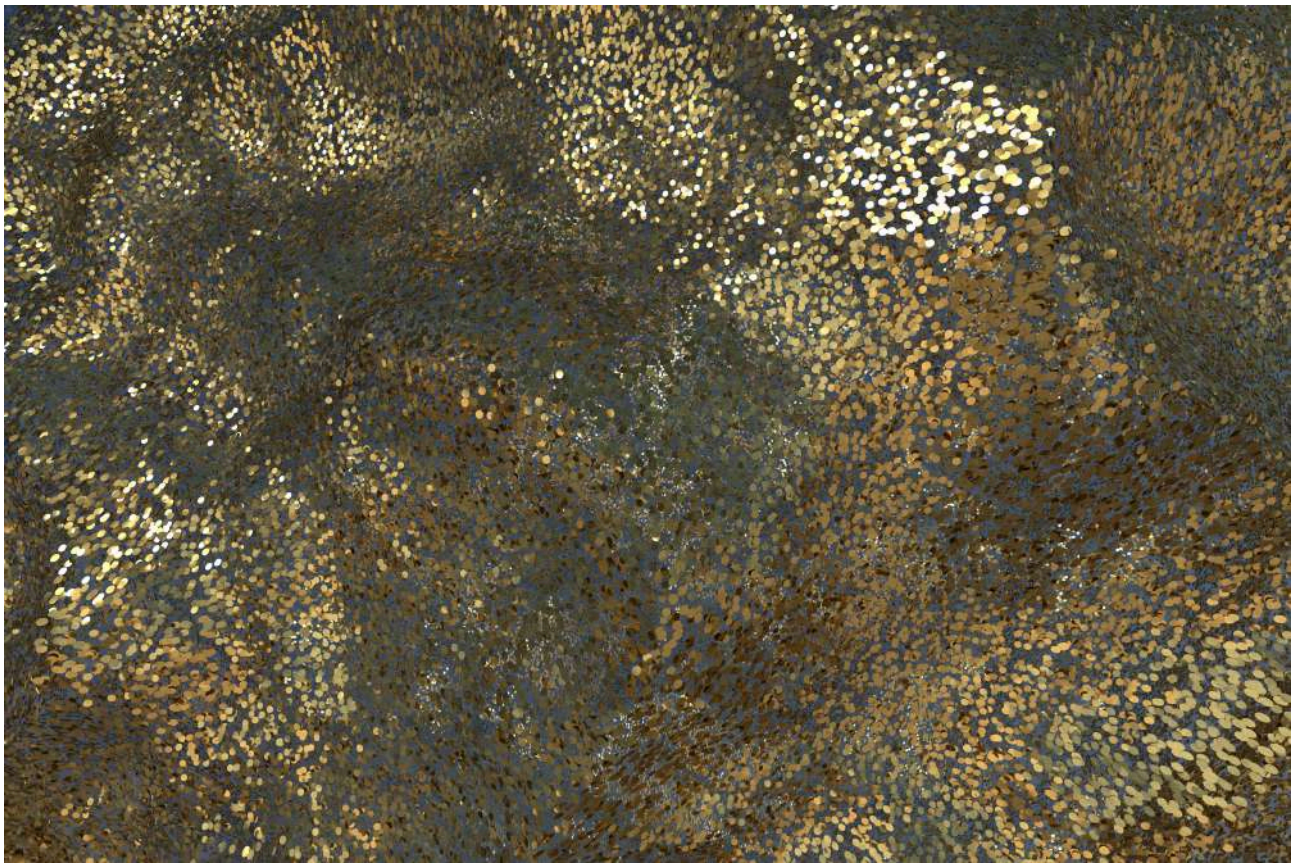
Sven Piayda | Max-Halbach-Straße 108 | 45472 Mülheim an der Ruhr | www.svenpiayda.com | sp@svenpiayda.com | 0162 6414309



10

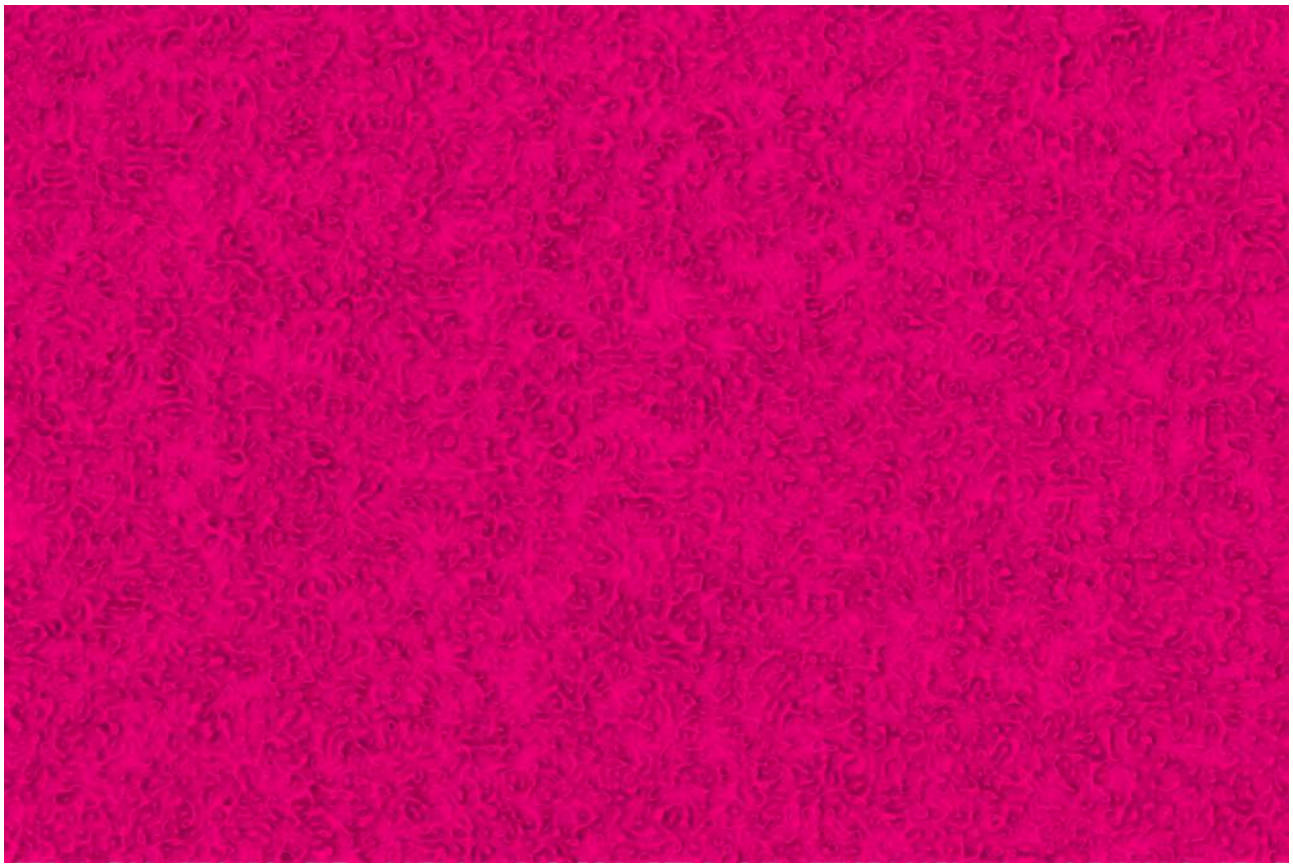
Get You The Moon
CGI-Fotografie
25 cm (Durchmesser)
2026

Die Arbeit *Get You The Moon* zeigt ein kreisrundes Abbild des Erdtrabanten – jedoch handelt es sich nicht um eine Fotografie, sondern um ein hochauflösendes Rendering eines Modells, basierend auf Datensätzen der NASA.
Wiederaufgenommene Mondmissionen werden Begehrlichkeiten nach Boden auf dem Erdtrabanten wecken, wem der Mond gehört, wird zukünftig noch zu klären sein. Durch den Titel wird der Mond jedoch zur romantischen Projektionsfläche: Wer schon einmal jemandem den Mond vom Himmel holen wollte, kann dies nun tatsächlich tun – vorausgesetzt, er oder sie erwirbt das Werk.
In der bewusst schlicht gehaltenen Arbeit verbinden sich Wissenschaft und Kunstwelt, Romantik und Kapital.



Easy Come Easy Go (Frame 1, im Verlauf der Ausstellung auszutauschen gegen Frame 2)
CGI-Fotografie
72 x 52 cm
2022

Easy Come Easy Go zeigt ein aufwendiges Rendering: Unzählige an Goldmünzen erinnernde Elemente erscheinen wie aufgewirbelt in einer natürlich anmutenden Wellenbewegung.
Das Bild zeigt kein klassisches Figur-Grund-Verhältnis, die Anordnung erscheint wie in Bewegung und für Betrachtende wenig greifbar. Dieser chaotische und unfassbare Eindruck verstärkt sich durch die Tatsache, dass das gezeigte Motiv im Verlauf der Ausstellung durch eine alternative Version (Frame 2) ersetzt werden soll. Wiederkehrende Besucherinnen und Besucher werden somit ein verändertes Bild vorfinden. Werden sie die Veränderung bemerken?



Random Chaos 1 (mit Michael Schreiber)
CGI-Fotografie
10 x 15 cm
2020

Michael Schreiber und Sven Piayda lernten sich 2019 im Rahmen einer Konzertreihe für elektronische Musik kennen und starteten daraufhin eine ertragreiche Zusammenarbeit für diverse musikalische als auch visuelle Produktionen. Für die Miniserie *Random Chaos* lieferte Schreiber einen den Zufall imitierenden Pixelgenerator, der in ähnlicher Form auch schon für ein Kölner Domfenster Anwendung fand. Piayda übersetzte die Pixelvorlage in eine digitale Oberfläche, die in ihrer Musterung harmonisch wirkt, tatsächlich aber keinerlei Wiederholung aufweist.

A.I. Dreaming 1
AI-CGI-Fotografie
50 x 40 cm (6 x 6 cm Memory Cards)
2018

Die Miniserie *A.I. Dreaming* entstand 2018 zu Beginn des Hypes um künstliche Intelligenz. Basierend auf einem CGI-Rendering überarbeitete die KI das Bild und verlieh ihm den für ihre Zeit typischen Look. Dabei verfolgt Piayda die Idee eines autonomen, von jeder Realität vollständig entkoppelten Bildes.
Mit Blick auf die aktuelle, rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz und ihrer Fähigkeit zur Bildgenese wirken Piaydas Arbeiten heute beruhigend naiv; aufziehende Gefahren durch Interessenkonflikte mit entfesselten Maschinen sind hier noch nicht zu erkennen.
Gerade der retrospektive Blick auf vergangene Limitierungen lässt die Arbeit wie eine unheilvolle Prophezeiung erscheinen.

Eve
CGI-Fotografie
2016
72 x 52 cm

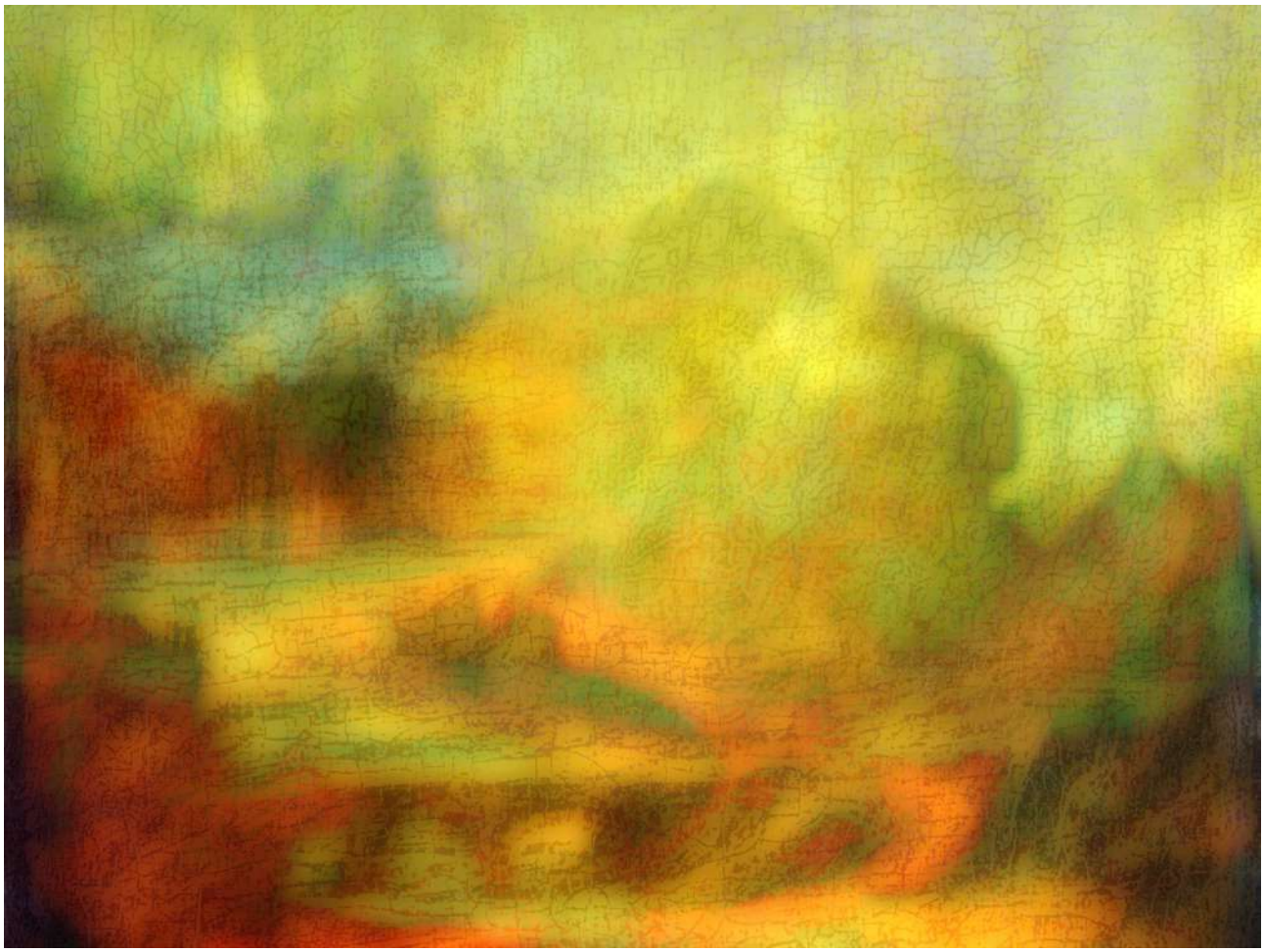
In *Eve* sehen wir die Rückenansicht von August Rodins Bronze *Eva*, die Anfang des Jahres im Foyer der Weimarer Bauhaus-Universität gewaltsam vom Sockel gestoßen wurde. Hier geht es jedoch nicht nur um die Frage nach der Akzeptanz von Kunst in der Gesellschaft. Die hochglänzende, seltsam changierende Oberfläche spielt darüber hinaus auf die *Frauen*-Serie von Thomas Schütte an.

Linda Schröer, Dortmunder Kunstverein

Happy Prince
CGI-Fotografie
2016
72 x 52 cm

Die Fotografie *Happy Prince* zeigt eine mitten im Wald schwebende Karosserie. Der Titel bezieht sich auf die gleichnamige Kurzgeschichte Oscar Wildes. Dort erträgt ein reich mit Edelsteinen und Gold besetztes Prinzendenkmal das Elend seiner Stadt nicht mehr, lässt sich bis auf die letzte Kostbarkeit „ausschlachten" und opfert sich damit selbst. Gleichzeitig spielt der Titel aber auch auf den Künstler Richard Prince an, der vor allem für seine astronomischen Preise bekannt ist. Prince hatte Mitte der 2000er Muscle-Cars ausgeschlachtet oder mit Frauenbildern beklebt und das Auto als Sinnbild von Freiheit, selbstbestimmtheit und Unabhängigkeit inszeniert.

Linda Schröer, Dortmunder Kunstverein



Mediaeval Landscapes (3)
CGI-Fotografien
2014-2016
vierteilige Arbeit, je 62 x 52 cm

Die Serie *Mediaeval Landscapes* besteht aus vier sich ähnelnden Landschaftsbildern, deren Ursprung schleierhaft scheint: Zwar erinnern die Bilder an Malerei, haben jedoch Oberfläche und Material einer Fotografie. Tatsächlich basieren die Landschaftsvariationen auf dem berühmten Frauenportrait *La Gioconda* (Mona Lisa) (1502–1506) von Leonardo da Vinci. Dieses berühmte rätselhafte Gemälde zeigt neben einer nicht mehr eindeutig zu identifizierenden Frau auch eine im Hintergrund komponierte Landschaft, die für die Entstehungszeit des Werkes eigenartig veraltet anmutet. Die Landschaft bildet im Hintergrund vier unterschiedliche Teile, die kaum zusammenzugehören scheinen. Diese vier unterschiedlichen Szenarien wurden dem Bild entnommen und separiert. Anschließend legte Piayda die Einzelbilder digital übereinander und variierte ihre Verschmelzung. Daraus entstanden vier neue Landschaften, die stärker zusammengehörig erscheinen als in ihrer originalen Form.

The Impossibility To Take Pictures Of The Sea 2014_02_28
CGI-Fotografie
2014
dreiteilige Arbeit, je 52 x 42 cm

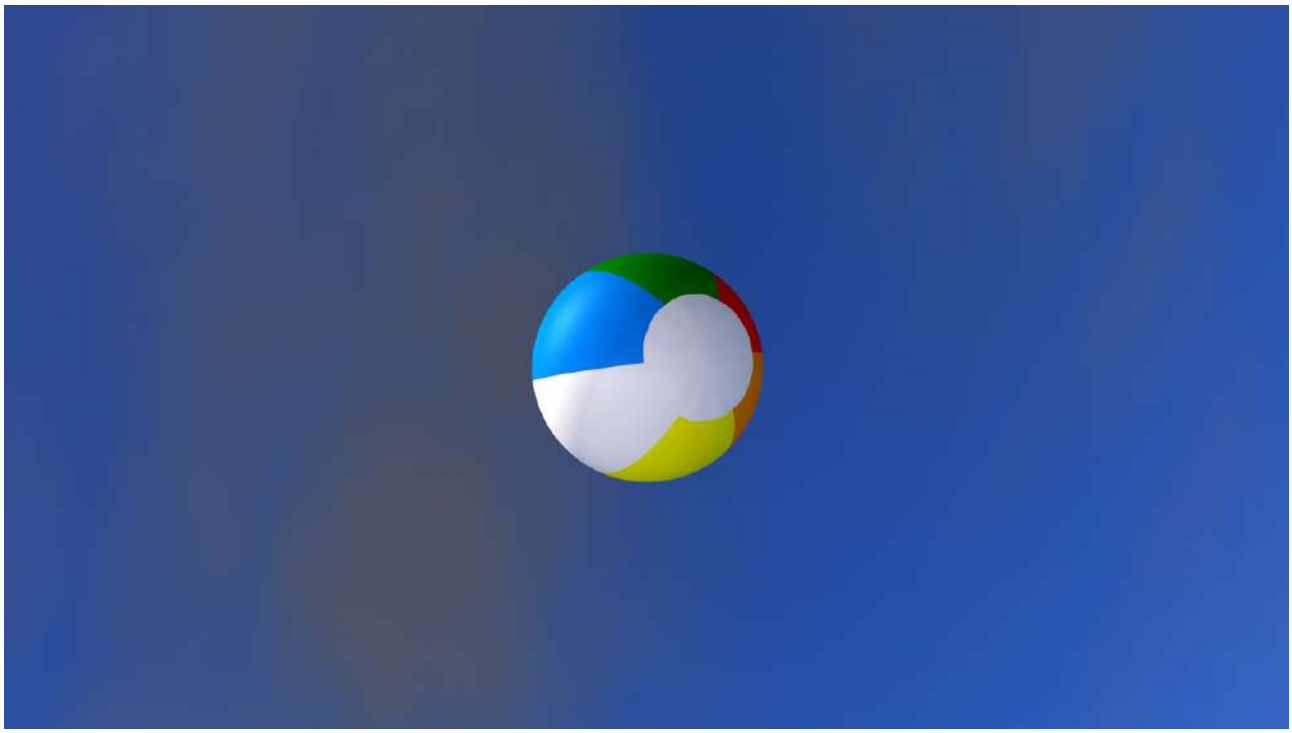
Sven Piaydas Foto-, Video- und Soundarbeiten locken mit attraktiven sinnlichen Ersteindrücken und verfügen dabei über erhellende Twists & Turns, die es nachzuverfolgen lohnt. Die dreiteilige Arbeit *The Impossibility To Take Pictures Of The Sea* thematisiert eine jahrhundertealte künstlerische Grunderfahrung: Die Weite des Meeres lässt sich niemals mit der gleichen Eindringlichkeit abbilden, wie Menschen sie realiter angesichts der See erfahren.

Sven Piayda machte je einen Ausschnitt seiner digitalen Landschaftsfotografien zur (Daten-)Basis für Bilder im Foto-Vollformat. Damit führte er nicht nur das traditionelle Scheitern der Kunst an der perfekten Abbildung der Natur frech ad absurdum, sondern erzielte auch eine streifige Optik, die aus dem Kleineren heraus räumliche Weite wirkungsvoller betont und sichtbar macht, als jede hyperrealistische Höchstauflösung es vermöchte. [...] Dass die formal identischen Bildsituationen feine Nuancen über Vergleichbarkeit ausgezeichnet visualisieren [...] macht das Triptychon zu einem gelungenen Beispiel, für die Möglichkeiten digitaler Medienkunst.

Sabine Klement, Kunstvermittlerin

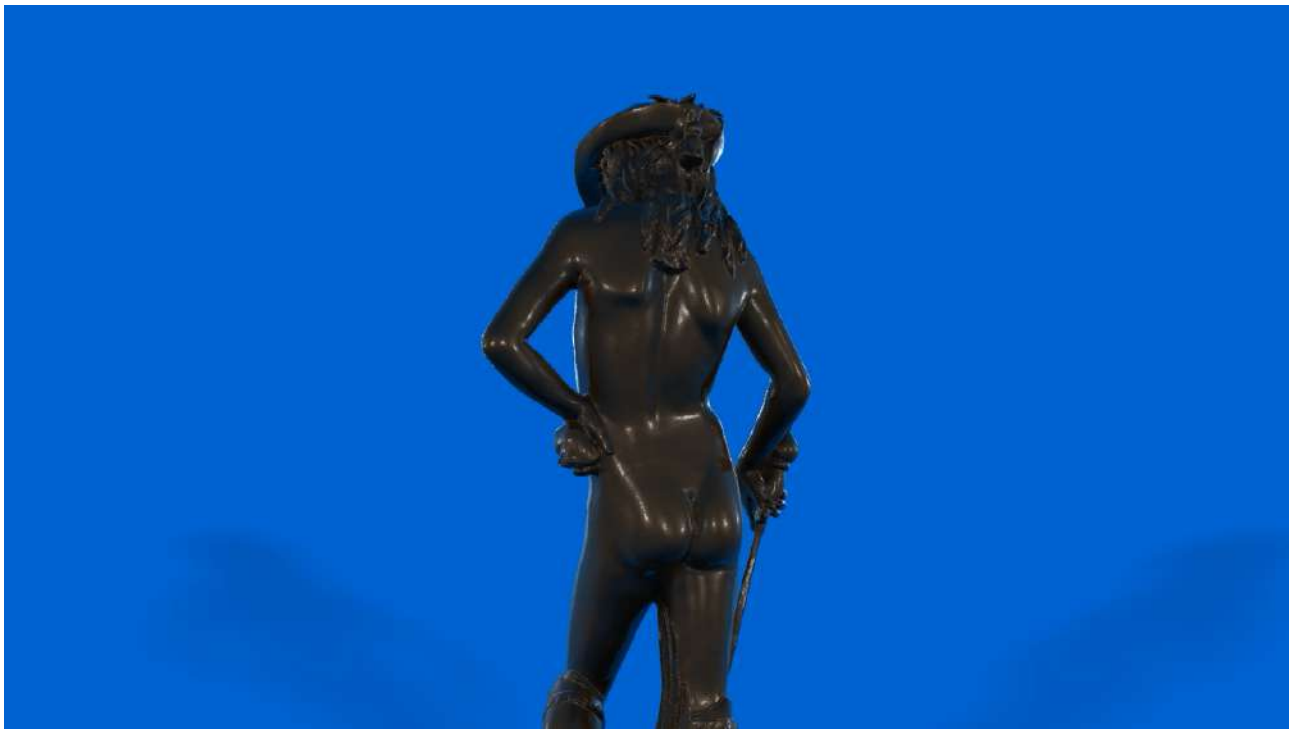
Hicks Hexagons
HD Video, stumm
1 min (loop) / endless
2025

Das markante orangebraune, sechseckige Hicks-Hexagon-Muster erlangte durch Stanley Kubricks Horrorfilm *The Shining* große Bekanntheit und wurde Teil des kollektiven visuellen Gedächtnisses. Das Endlosvideo führt über das rapportierte Muster hinein in die Dunkelheit. Wartet dort das Grauen – oder spüren wir nur unsere Angst vor der Angst?



Beachball
HD Video, stumm
12 min (loop)
2024

Im Animationsvideo *Beachball* folgt die Kamera einem Strandball auf einer extrem verlangsamten Flugbahn. Dabei bleibt der Ball stets in der Mitte des Bildes vor heiterem Himmel, die spielenden Personen bleiben unsichtbar.
Der Strandball kann als Symbol unschuldiger Freude inmitten unruhiger Zeiten gelesen werden.



Universal Victory (David)
HD Video, stumm, 6 min (loop)
2024

Im Sommer 2023 stieß Sven Piayda im Rahmen einer Recherche auf Donatellos David. Die über 500 Jahre alte Bronze besticht durch ihre bildhauerische Präzision und wirkt gleichermaßen frisch und doppeldeutig: Davids Körper deutet Weiblichkeit an, sein Stein erinnert an ein menschliches Herz, sein Auftritt ist eher spielerisch denn kriegerisch. Piayda stellt die Skulptur in einen Bluescreen und erhebt sie als Symbol für den universellen Triumpf. Bei ihrer Begegnung siegt nicht nur David über Goliath, sondern auch das Junge über das Alte, das Weibliche über das Männliche, das Leidenschaftliche über das Gewöhnliche.

Skull And Fisch
HD Video, stumm
3 x 2'00"(random progression, endless)
2022

In der Videoarbeit *Skull and Fish* umkreist ein Fisch einen menschlichen Schädel. Er entwickelt und verliert Interesse an der erkenntnislosen Untersuchung. Dabei wird die gezeigte Szenerie zu einer Vanitas-Allegorie: Der Tod bleibt für das lebende Wesen so ungreifbar wie unabdingbar.
Bei der Videoarbeit handelt es sich nicht um eine Schleife, sondern um drei Sequenzen, die in zufälliger Reihenfolge aufeinanderfolgen, somit ergibt sich eine endloseSuche ohne Offenbarung.

The Impossibility To Take Pictures Of The Present
Video, stumm
2022
8'00" (loop/endless)

The Impossibility To Take Pictures Of The Present illustriert die Unmöglichkeit, das *Jetzt* festzuhalten. In der Videoarbeit reiht Piayda Einzelbilder einer Webcam aneinander, die er zuvor auf ein Pixel Breite gestaucht und anschließend auf volle Bildbreite gesteckt hat. Das Ergebnis ist ein abstraktes Farbspiel, das die Zeit sichtbar wie eine Landschaft vorbei ziehen lässt und den fotografischen Versuch des Konservierens ad absurdum führt.
Piayda greift in der Videoarbeit auf ein Produktionsprinzip zurück, welches er auch schon für die Bildserie *The Impossibility To Take Pictures Of The Sea* (2014) und die Soundarbeit *La Mer* (2013) zur Anwendung brachte.

Heads
Video, stumm
2018
6 x 3'00" (random progression, endless)

Das Video *Heads* zeigt in einer fokussierenden Einstellung eine sich endlos in der Luft drehende Münze in einer Waldhütte. Sie wird niemals fallen und sich somit niemals für Kopf oder Zahl entscheiden. Allein der Titel der Arbeit legt ein Ergebnis nahe.

Die Arbeit bezieht sich auf den Spielfilm *Rosenkranz & Güldenstern* von Tom Stoppard aus dem Jahr 1990. Die Tragikomödie ist eine Adaption seines Theaterstücks *Rosenkranz und Güldenstern sind tot* (1966) und legt den Fokus auf die beiden Nebenfiguren aus Shakespeares *Hamlet*.

Zu Beginn des Filmes finden sich Rosenkranz und Güldenstern auf einer Reise durch einen Wald wieder, ohne sich zunächst genau erinnern zu können, warum sie überhaupt unterwegs sind. Rosenkranz beginnt eine Münze zu werfen und kommt immer zum gleichen Ergebnis: Die Münze zeigt nach jedem Wurf Kopf. Güldenstern beginnt die unwahrscheinliche Serie zu hinterfragen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass beide keine reale Personen sind, sondern nur fiktive Figuren eines Dramas.

Die Videoarbeit besteht aus sechs gleich langen Sequenzen, die immer wieder neu kombiniert werden. Der endlose Moment der Unbestimmtheit ist demnach keine Schleife, sondern ein endloses Unterfangen ohne Wiederholung oder ein absehbares Ende.

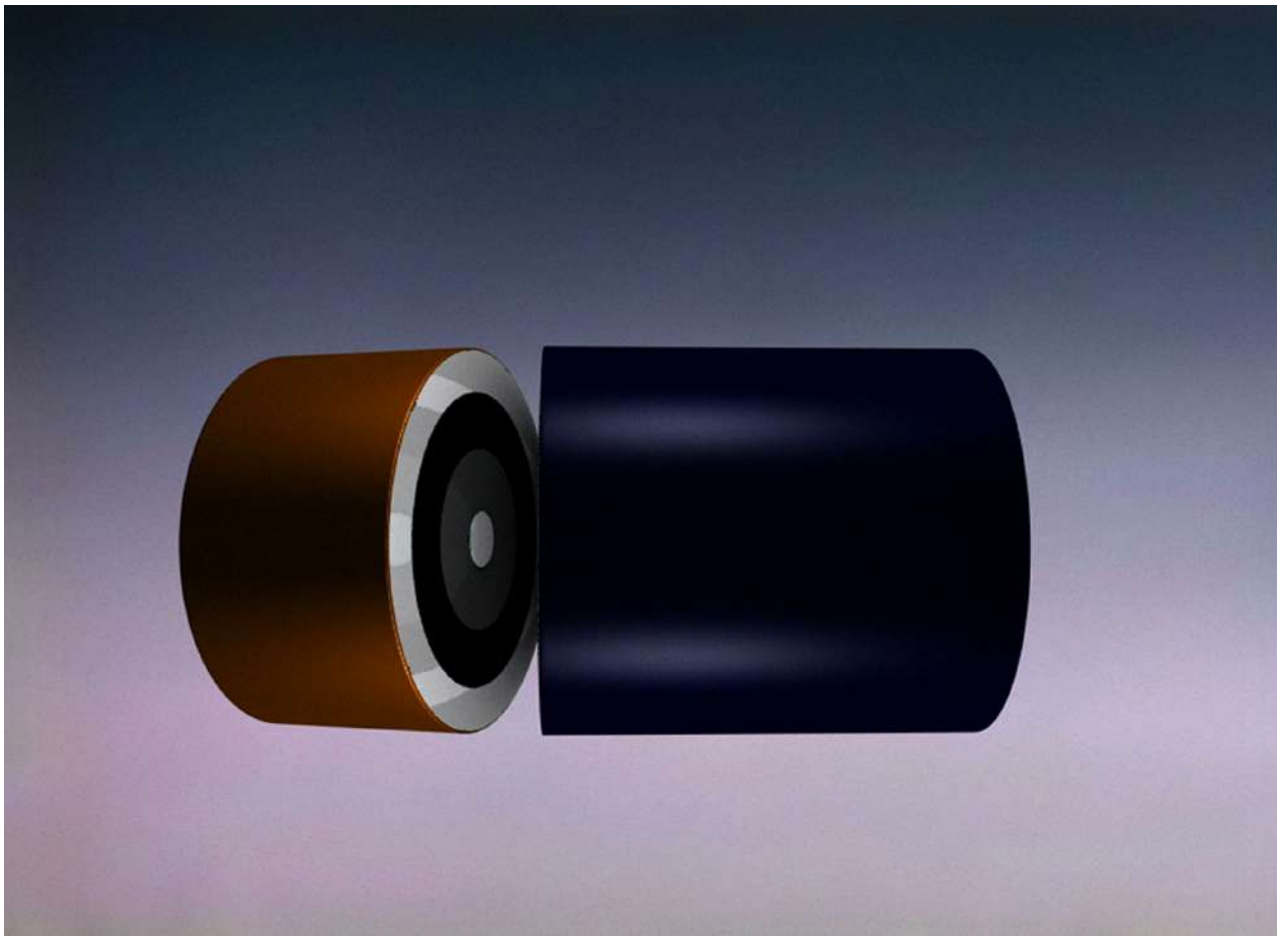
Spirit With Thorn
Video, stumm
2017
3'00" (loop)

In dem Schwarz-Weiß-Video *Spirit With Thorn* umkreist die Kamera in einer langsamen endlosen Fahrt die metallisch spiegelnde Skulptur des Dornausziehers (engl. *Boy With Thorn*) in einer kargen Marslandschaft. Die Arbeit fängt den Moment des Aufgehalten-Werdens ein. Die Situation der Ungewissheit überführt die Skulptur in stetiges Verharren, das durch die Endlosschleife des gespielten Videos verstärkt wird. Der Titel und die steinige, leblose Landschaft verweisen auf den Marsrover *Spirit*, der sich 2009 auf seiner Mission in einem Sandkrater festgefahren hat. Auch er ist im endlosen Verharren in der Ungewissheit gefangen. Die metallisch spiegelnde Oberfläche des Dornausziehers erinnert an den T-1000 aus dem Blockbuster *Terminator 2*: Eine hochentwickelte und scheinbar unaufhaltsame Killermaschine scheitert an ihrem vermeintlich unterlegenen Opfer.
Wie oft in seinen Videoarbeiten verknüpft Piayda auch in *Spirit With Thorn* Verweise auf Kunst, Wissenschaft und Popkultur miteinander, zitiert eine klassische Motivik als zeitgenössische Allegorie und hinterfragt die Möglichkeiten moderner Technologie.

25

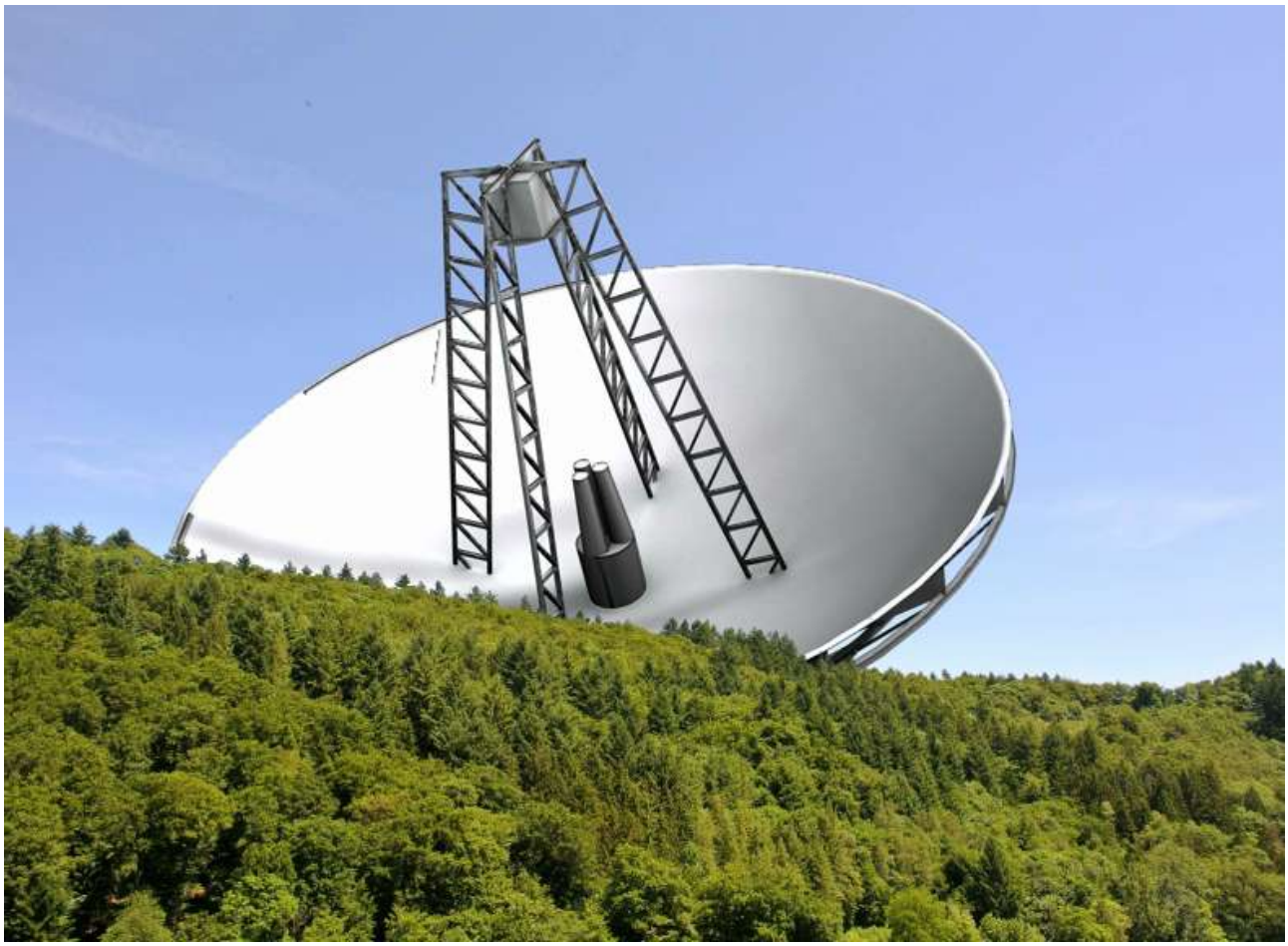
A Sudden Gust Of Wind
Video, stumm
2016
4'00" (loop)

Die Videoarbeit *A Sudden Gust Of Wind* verweist mit ihrem Titel und den im Wind herumwirbelnden Geldscheinen auf die gleichnamige Fotoarbeit von Jeff Wall. Dieser bediente sich seinerseits bei Katsushika Hokusais Arbeit *Gust of Wind at Ejiri* als Vorbild für die Allegorie der plötzlichen (finanziellen) Wendung.
Im Video ist dieser Moment wie in einer Fotografie eingefroren, die Kamera bewegt sich dennoch um die sich verflüchtigenden Geldscheine herum. Im Wechsel dazu zeigt das Video extreme Zoomeinstellungen, ähnlich denen aus amerikanischen Polizeiserien der 1970er-Jahre.
So erzeugt die Arbeit das mediale Spannungsfeld zwischen Fotografie und Video. Sie verweist auf Vorbilder der Kunstgeschichte sowie der Popkultur und präzisiert den dramatischen und ins Unendliche gedehnten Moment des finanziellen Verlustes.
Die Arbeit entstand 2016 für die Ausstellung *Let´s Buy It / Kunst und Einkauf* in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen.



Duracell Video after vom Bruch and Fibonacci
Video, stumm
2016
2'23" (loop)

Das in Schleife gespielte, stumme Video zitiert eine Sequenz aus vergangener Fernsehwerbung: Die zusammenklappende Duracell-Batterie wurde bereits von Klaus vom Bruch für sein *Duracell Tape* adaptiert und überführte die Stopmotionszene damit in die Kunst. Piayda baute die Sequenz Bild für Bild nach und addierte die ruhigen Standzeiten in Form der Fibonacci-Reihe. Das Ergebnis konfrontiert die angepriesene Stärke der Langlebigkeit des Produkts mit ihrem exponentiellen Abfall an Leistung und Dynamik und fragt zudem, ob ein Bild noch verstanden werden kann, während die kollektive Erinnerung an das zitierte Original stetig verblasst.



Antenna
Video, stumm
2015
4 x 3'45" (random progression, endless)

Antenna zeigt eine riesige Radioteleskopschüssel, die unentwegt den Himmel nach Signalen absucht. Sie steuert konkrete Positionen an, um nach kurzer Zeit zur Nächsten zu wechseln. Produziert als Hybrid zwischen Fotografie und Animation zeigt das Video den Kontrast zwischen der stetig suchenden Antenne und der Landschaft, in der die Zeit still steht.
Die Videoarbeit besteht aus vier gleich langen Sequenzen, die immer wieder neu kombiniert werden. Die vorgeführte Suche ist demnach keine Schleife, sondern ein endloses Unterfangen ohne Wiederholung oder ein erfolgreiches Ende.

Puddle
Video, Ton
2014
3'00" (loop)

Im Video [...] sieht man eine Pfütze, in die nach wie vor Regen tröpfelt. Diese befindet sich offensichtlich im städtischen Raum: Füße laufen durch sie hindurch, andere Füße schreiten an ihr vorbei, erzeugen durch ihre Spiegelung ein ganz neues Bild und ein Kind nutzt sie ausgiebig zum Durchkreuzen mit seinem Laufrad. [...] Ein scheinbar alltägliches Bild – Regen der in eine Pfütze tröpfelt – ermöglicht einen neuen Blick. [...]
Die durch Regenfall zufällig entstandene Pfütze wird durch den vom Künstler gewählten Bildausschnitt zur Abstraktion einer alltäglichen Gegebenheit. [...] Die Pfütze ist nicht länger glatte Oberfläche und perfekte Spiegelung, sondern eine immer wieder durchbrochene. *Puddle* zeigt quasi drei Realitäten – die tatsächliche Handlung im urbanen Umfeld, deren Spiegelung und die gleichzeitige Aufnahme im digitalen Medium, die sie zum abstrakten Gebilde werden lässt.

Cristiane Wanken, M. A., Kunstmuseum Gelsenkirchen

Roses (After Richter)
Video, stumm
2010
20'00" (loop)

In starrer Frontaleinstellung wird ein Strauß gelber Rosen gezeigt. Gehen wir von den Voraussetzungen aus, dass Blumen zugleich Schönheit und Vergänglichkeit symbolisieren und es in der Natur des Mediums liegt, zeitliche Prozesse zu dokumentieren, so sollte man erwarten, dass die Rosen verwelken. Das passiert aber gerade nicht. Die Blumen erscheinen weiter wie eingefroren, stattdessen nimmt die Bildqualität zusehends ab und das Videoband scheint zu verwelken. Das Bild wird immer unschärfer und ähnelt immer mehr dem Gemälde *Roses* von Gerhard Richter aus dem Jahr 1994. Es zeigt sich, dass weder das Gezeigte noch das Medium überdauern. Die Idee des Bildes aber emanzipiert sich von seinem Bildträger.

Sandra König , M. A. für d-52. raum für zeitgenössische kunst

Eternal Silence
Holzbox mit Endlostape-Audiokassette
6 x 40 x 30 cm
2025

Bei der Arbeit *Eternal Silence* handelt es sich um ein recht einfach gehaltenes Multiple, das an der Schnittstelle von Assemblage und Soundarbeit operiert. Platziert in einer Raumecke schmiegt sich die lange Seite der kleinen Holzkiste an die lange Wand des Raumes. In der Kiste liegt eine Audiokassette, die die räumliche Lage noch einmal spiegelt.

Größe und Proportion der Holzbox sowie die Position der Kassette erinnern an ein Kassettenradio. Die Audiokassette enthält ein unbespieltes Endlosmagnetband. Selbst wenn eine technische Vorrichtung zum Abspielen des Tonträgers vorhanden wäre, bliebe das Ergebnis endlose Stille.

Die Arbeit zählt zu den wenigen Multiples in Sven Piaydas Portfolio. Wie seine Fotografien, Video- und Soundinstallationen reflektiert auch diese Assemblage ihre eigene Medialität, Möglichkeiten und Begrenztheit.

Future Perfect (LVB#10)
Sound, stereo, transparente Vinyl, einseitig, Edition von 3
2020
12'00" (loop)

Sven Piayda widmet sich in seiner Arbeit *Future Perfect (LVB#10)* Beethovens unvollendeter 10. Symphonie, die immer wieder – zuletzt unter Zuhilfenahme künstlicher Intelligenz – zu vollenden gesucht wurde. Piaydas Version übersetzt die fragmentarischen Partituren in synthetischen Sound, der gleichsam futuristisch wie überholt anmutet. So präsentiert sich seine Version explizit nicht als fragwürdiger Versuch einer Vollendung, sondern als eine Art Remix oder freie Interpretation, die wie ein Soundtrack zu einem dystopischen Science-Fiction Film daher kommt – fast so, als hätte Daniel Lopatin (Oneothrix Point Never) eine neue Filmmusik für Clockwork Orange aufgelegt. Kubrick griff für seinen Film bereits auf Beethovens Musik zurück.

Abyss
Sound, stereo
2021
60'00 (loop)

[Zur Ausstellung *Stadt Park Haus* steuert] Sven Piayda ein Klangstück mit dem Namen *Abyss* bei, dass eigens für die Ausstellung in Herne entstand und Bezug auf den gegebenen Raum nimmt. In der einstündigen hörbaren Arbeit verschmilzt Vogelgesang mit einem stetig fallenden Shepardton, der nach dem Psychologen Roger N. Shepard akustische Täuschungen hervorrufen kann. Im Tiefpunkt erklingen zwölf Glockenschläge, die die Halbtonschritte der ganzen nach unten zurückgelegten Oktave widerspiegeln.

Roger Rohrbach

La Mer
Sound, stereo
2013
56'41" (loop)

Piaydas Soundinstallation *La Mer* (2013) liegt das berühmte französische Chanson *La mer* von Charles Trenet aus dem Jahr 1946 zugrunde, das auch in zahlreichen Cover-Versionen bekannt wurde und dessen Originalversion zu den Soundtracks zahlreicher Spielfilme zählt. Piayda hat den Song quasi zum Informellen abstrahiert, denn durch eine Stauchung auf zwei Sekunden und deren anschließende Dehnung auf eine Stunde ist weder Trenets Stimme zu hören noch ein Wort zu vernehmen, sondern übrig geblieben ist – wie bei den drei Fotografien der Serie *The Impossibility To Take Pictures Of The Sea* – lediglich Textur.

Carsten Roth, M. A., Kunstverein Bochumer Kulturrat

Broken
Sound, stereo
2016
79'45" (loop)

Piayda hat den Song *I'm broken* von der Heavy-Metal-Band Pantera am Computer geschreddert und damit zerstört, was sich vorher schon als kaputt definiert hat. Hier funktioniert etwas nicht mehr wie es soll.

Linda Schröer, Dortmunder Kunstverein